

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2. Zielgruppe</b>	<b>2</b>
<b>3. Risikoanalyse</b>	<b>3</b>
<b>4. Intervention</b>	<b>3</b>
<b>4.1 Verhaltenskodex und Selbstauskunftserklärung</b>	<b>4</b>
<b>4.2 Handlungsleitfäden zur Intervention</b>	<b>7</b>
4.2.1 Was tun bei verbalen oder körperlich-sexuellen Grenzverletzungen zwischen Teilnehmer/innen?	7
4.2.2 Was tun bei der Vermutung, ein Kind, ein/e Jugendliche/r oder ein hilfs- und schutzbedürftiger Erwachsener ist Opfer sexualisierter Gewalt?	8
4.2.3 Was tun, wenn ein Kind, ein/e Jugendliche/r oder ein hilfs- und schutzbedürftiger Erwachsener von sexualisierter Gewalt berichtet?	9
<b>4.3 Dokumentation sexualisierter Gewalt</b>	<b>11</b>
4.3.1 Was tun wenn? – Verdachtsfall (Bitte den Datenschutz beachten!)	11
4.3.2 Was tun wenn? – Im Mitteilungsfall eines/r Betroffenen (Bitte den Datenschutz beachten!)	12
<b>4.4 Aus- und Fortbildung der haupt- neben- und     ehrenamtlichen Mitarbeitenden</b>	<b>13</b>
<b>5. Hilfe und Beratung – wichtige Ansprechpartner und Kontaktadressen</b>	<b>14</b>
<b>6. Anlagen</b>	<b>15</b>
<b>1. Gruppierungen in unseren Gemeindehäusern</b>	<b>16</b>
<b>2. Fragebögen</b>	<b>21</b>
<b>3. Auswertung der Fragebögen</b>	<b>30</b>
<b>4. Hilfe und Beratung – wichtige Ansprechpartner u. Kontaktadressen</b>	<b>55</b>

# **Kath. Pfarrei St. Elisabeth – Bielefeld**

## **Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt**

### **1. Einleitung**

Unsere Pfarrei St. Elisabeth - Bielefeld soll ein sicherer Ort für alle sein, geprägt von einer Kultur der Achtsamkeit. Jede Person ist mit ihren Bedürfnissen zu achten und zu respektieren. Als Christen und Christinnen haben wir eine besondere Verantwortung für die uns anvertrauten Menschen, ganz besonders für Kinder und Jugendliche, sowie hilfs- und schutzbedürftige Erwachsene.

Um dieser Verantwortung nachzukommen, haben wir das vorliegende Schutzkonzept gemäß der Rahmenordnung Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Hilfs- und Schutzbefohlenen des Erzbistums Paderborn und der Deutschen Bischofskonferenz erstellt.

Mit der Erstellung des Schutzkonzeptes verfolgen wir das Ziel, Übergriffigkeiten, Grenzverletzungen und (sexualisierte) Gewalt in unserer Pfarrei vorzubeugen und im nicht erhofften gegebenen Fall Beschwerdewege und Handlungsmuster aufzuzeigen. Wir arbeiten daran, dass alle Leitenden und Teilnehmenden sich bei unseren kirchlichen Veranstaltungen in einer offenen und angstfreien Atmosphäre bewegen können. Außerdem verstehen wir das Schutzkonzept als Orientierungshilfe im Alltag unserer Gemeinden für alle Mitarbeitenden im Haupt- Neben- und Ehrenamt, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche, sowie hilfs- und schutzbedürftige Erwachsene übernommen haben.

Zur Vorbereitung und Erarbeitung des Schutzkonzeptes hat sich Anfang 2019 im Auftrag des Kirchenvorstandes ein Arbeitskreis gebildet, der Fragebögen für Teilnehmende und Leitende der Kinder- und Jugendpastoral, der Caritas- und Seniorenarbeit sowie für interessierte Gemeindeglieder entwickelt hat.

Die Erkenntnisse aus dieser Befragung sind Grundlage für dieses Konzept.

### **2. Zielgruppe**

Zielgruppe sind alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich in unseren Gemeinden, Gruppen und Verbänden engagieren.<sup>1</sup>

Dabei richten wir unseren Blick ganz besonders auf alle Kinder und Jugendlichen, die sich in unseren Gemeinden organisiert haben. Dazu zählen zur Zeit: die Kolpingjugend (Anmerkung: die KJG hat ein eigenes Schutzkonzept erstellt), die Messdienergruppen, Kommunionkinder und Firmbewerber/innen, Krabbelgruppen, Kinderliturgiekreise, Teilnehmer/innen von Ferienfreizeiten und Zeltlagern, sowie Gruppen, die die Räumlichkeiten der Pfarrei nutzen.

---

<sup>1</sup> s. Anlage: Gruppierungen in unseren Gemeindehäusern

Des Weiteren sind uns hilfs- und schutzbedürftige Erwachsene (Senioren, Kranke und Menschen mit einer Behinderung) auch ein besonderes Anliegen. Das sind zur Zeit Seniorenrunden, die Caritasarbeit und der Krankenbesuchs- und Krankenkommuniondienst.

### **3. Risikoanalyse**

Grundlage dieses Schutzkonzeptes bildet die sogenannte Risikoanalyse, die offenlegt, wo es Gefahrenpotenziale oder mögliche Gelegenheitsstrukturen in unserer Pfarrei und den einzelnen Gemeindeteilen gibt – sei es im baulichen Bereich, im Umgang mit Nähe und Distanz oder im Umgang mit sozialen Netzwerken.

Dazu hat der Arbeitskreis Fragebögen für alle Kinder und Jugendlichen unserer Pfarrei und deren Gruppenleiter/innen entwickelt, sowie für Leiter/innen von Senioren- und Caritasgruppen. Darüber hinaus konnten sich auch interessierte Gemeindemitglieder beteiligen. Die Fragebögen sind unterteilt in Kinder (8-13 Jahre), Jugendliche (14-17 Jahre) und Erwachsene (ab 18 Jahre).<sup>2</sup>

Die Auswertung der Befragungen mit einer unterschiedlich hohen Rücklaufquote bildet die Basis des Institutionellen Schutzkonzeptes.<sup>3</sup>

### **4. Intervention**

#### **4.1 Verhaltenskodex und Selbstauskunftserklärung**

Der Verhaltenskodex beschreibt Grundhaltungen, die zum eigenverantwortlichen Handeln der ehren-, neben- und hauptamtlichen Mitarbeitenden ermutigen und dafür Orientierung geben. In ihrer Rolle und Funktion haben sie eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung bei Schutz befohlenen Mädchen und Jungen, sowie Senioren, Kranken und Erwachsenen mit Behinderung. Deshalb gehören klare Regeln bezüglich eines achtsamen und respektvollen Umgangs, Wertschätzung, Respekt, Transparenz in Arbeits- und Handlungsabläufen und eine offene Kommunikationskultur zu einem Grenzen setzenden Umgang dazu.

Mit der Unterschrift unter diesem Verhaltenskodex bekundet der ehren-, neben- und hauptamtliche Mitarbeitende den Willen und das Bemühen, sich an die nachstehenden Vereinbarungen und Verhaltensregeln zu halten.

Ziel dieser Vereinbarung im Verbund mit anderen Maßnahmen (Aus- und Weiterbildung) ist, dass sich in der Gemeinde und bei den Mitarbeitenden eine Haltung durchsetzt, die den Schutz von Kindern und Jugendlichen, sowie Senioren, Kranken und Erwachsenen mit Behinderung zum obersten Ziel hat und deren Bedürfnisse und Grenzen respektiert.

---

<sup>2</sup> s. Anlage: Fragebögen

<sup>3</sup> s. Anlage: Auswertung der Fragebögen

## Verhaltenskodex

Dieser Verhaltenskodex umschreibt das Miteinander, insbesondere im Umgang mit Kindern, Jugendlichen sowie schutz- und hilfsbedürftigen Erwachsenen, in unseren Kirchengemeinden der Pfarrei St. Elisabeth:

### Gespräche:

- Ich pflege einen respektvollen und freundlichen Umgang mit den mir anvertrauten Personen.
- Ich verwende keine beleidigenden Schimpfwörter und vermeide sexualisierte Sprache.
- Ich spreche eine angemessene, niveaugerechte Sprache.
- Ich vermeide Zweideutigkeiten, die von den mir anvertrauten Personen nicht verstanden werden.

### Nähe und Distanz:

- Ich nehme die Grenzempfindungen bei mir und anderen ernst und respektiere sie.
- Ich nötige niemanden zu einer körperlichen Berührung (z.B. bei Gruppenspielen).
- Ich versuche ein Feingefühl dafür zu entwickeln, warum eine Person bei einem Spiel oder Übung nicht mitmachen möchte und respektiere das.
- Ich respektiere die Intimsphäre und persönlichen Grenzen der Scham der mir anvertrauten Minderjährigen und Schutz befohlenen Erwachsenen.

### Geschenke:

- Ich setze keine Geschenke gegenüber Schutzbefohlenen ein, um Abhängigkeiten herzustellen.
- Ich bevorzuge niemanden durch die Gabe von Geschenken.
- Geschenke sollten dem Anlass und dem Verhältnis entsprechen (z.B. Weihnachtsgeschenke für alle Messdiener der Pfarrei).

### **Medien / Film und Foto / Soziale Netzwerke:**

- Ich pflege einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Fotografieren und Filmen.
- Ich fotografiere keine Schutzbefohlenen, die in einer sehr persönlichen Situation sind (z.B. weinen).
- Ich respektiere es, wenn jemand nicht fotografiert oder gefilmt werden möchte.
- Ich veröffentliche weder Filme noch Fotos, noch Namen oder Anschriften der mir Anvertrauten ohne das schriftliche Einverständnis (der Erziehungsberechtigten).
- Ich spreche Regeln für den Umgang mit den sozialen Netzwerken in der Gruppe ab, die mit den Erziehungsberechtigten der Kinder und Jugendlichen bis 14 Jahren vereinbart werden.

### **Intimsphäre:**

- Ich achte darauf, die Intimsphäre und persönliche Schamgrenze der Schutzbefohlenen zu schützen und bei Bedarf einen angemessenen Rückzugsort zu bieten.
- Ich bemühe mich bei Veranstaltungen mit Übernachtung um getrennte Schlafmöglichkeiten sowie getrennte sanitäre Örtlichkeiten. Sollte letzteres nicht möglich sein, Sorge ich für getrennte Nutzungszeiten.
- Ich frage Kinder und Jugendliche um Erlaubnis, wenn ich ihnen beim Ankleiden liturgischer Gewänder helfen möchte.

Ich habe den Verhaltenskodex der Pfarrei St. Elisabeth gelesen und erkläre mich bereit danach zu handeln.

---

Ort, Datum

Vor- und Nachname

---

Unterschrift

**Selbstauskunftserklärung:**

Ich versichere nach § 6 Abs. 3 PräV O PB, dass ich nicht wegen einer Straftat im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt rechtskräftig verurteilt worden bin und auch insoweit kein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet worden ist. Für den Fall, dass diesbezüglich ein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet wird, verpflichte ich mich, dies meinem Dienstvorgesetzten bzw. der Person, die mich zu meiner ehrenamtlichen Tätigkeit beauftragt hat, umgehend mitzuteilen.

---

Ort, Datum

Vor- und Nachname

---

Unterschrift

## **4.2 Handlungsleitfäden zur Intervention**

### **4.2.1 Was tun bei verbalen oder körperlich-sexuellen Grenzverletzungen zwischen Teilnehmer/innen?**

Bei sexuellen Grenzverletzungen unter Teilnehmenden sind Betreuungskräfte sofort zum Handeln aufgefordert.

- 1. Schritt: Aktiv werden und gleichzeitig Ruhe bewahren**
  - „Dazwischen gehen“ und Grenzverletzung unterbinden.
  - Grenzverletzung und Übergriff deutlich benennen und stoppen!
  
- 2. Situation klären**
  
- 3. Offensiv Stellung beziehen...**
  - ... gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten.
  
- 4. Vorfall im verantwortlichen Team ansprechen**
  - Abwägen, ob Aufarbeitung in der ganzen Gruppe oder einer Teilgruppe sinnvoll ist.
  - Konsequenzen für die Urheber/innen beraten.
  - Gegebenenfalls eine Präventionsfachkraft oder externe Beratung hinzuziehen.
  
- 5. Gegebenenfalls Träger bzw. Vorstand informieren ...**
  - ... und weitere Verfahrenswege beraten.
  
- 6. Gegebenenfalls betroffene Eltern/Erziehungsberechtigte informieren (bei schweren Grenzverletzungen)**
  - Eventuell zur Vorbereitung Kontakt zu einer Fachberatungsstelle aufnehmen.
  
- 7. Mit der Gruppe bzw. den Teilnehmer/innen weiterarbeiten**
  - Grundsätzliche Umgangsregeln überprüfen und (weiter)entwickeln.
  
- 8. Präventionsarbeit verstärken bzw. neu ins Bewusstsein bringen**
  - Gruppenregeln gemeinsam erarbeiten.
  - Regelungen zu Nähe und Distanz schaffen.
  - Beschwerdewege transparent und verständlich machen.

#### **4.2.2 Was tun bei der Vermutung, ein Kind, ein/e Jugendliche/r oder ein hilfs- und schutzbedürftiger Erwachsener ist Opfer sexualisierter Gewalt?**

Das Handeln in Situationen, in denen sexualisierte Gewalt vermutet wird, ist häufig belastend und anstrengend. Gleichzeitig sind Kinder, Jugendliche und hilfs- und schutzbedürftige Erwachsene aber darauf angewiesen, dass wir handeln und uns um sie kümmern. Holen Sie sich Hilfe und Unterstützung.

##### **1. Wahrnehmen und dokumentieren**

- Eigene Wahrnehmung ernst nehmen.
- Ruhe bewahren.
- **Keine direkte Konfrontation mit dem/der vermutlichen Täter/in!**
- Keine eigenen Ermittlungen anstellen.
- Verhalten des betroffenen (jungen) Menschen beobachten!
- Zeitnah Dokumentation anfertigen!

##### **2. Besonnen handeln – Verantwortung übergeben!**

- Sich mit einer Person des eigenen Vertrauens besprechen, ob die Wahrnehmungen geteilt werden. Ungute Gefühle zur Sprache bringen.
- Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren, daher
- Kontaktaufnahme zu einer **Präventionsfachkraft**: das weitere Vorgehen wird gemeinsam abgesprochen.

**Die Präventionsfachkraft ist über folgende Beschwerdewege erreichbar (Name, e-mail und Tel.-Nr. entnehmen Sie Anlage 4):**

- Post an das Pfarrbüro St. Elisabeth, Mackebenstr. 17, 33647 Bielefeld:  
Vertraulich z. Hd. Präventionsfachkraft
- e-mail an Präventionsfachkraft
- Telefonisch
- Gegebenenfalls Eltern bzw. Erziehungsberechtigte informieren.

##### **3. Bei einer begründeten Vermutung weitere Fachberatung hinzuziehen sowie**

##### **4. Weiterleiten an die Leitungsebene (Pfarrer) und /oder Beauftragte(r) für Fälle sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Paderborn**

**(Name, e-mail und Tel.-Nr. entnehmen Sie Anlage 4):**

- Begründete Vermutung gegen eine(n) haupt-, neben- oder ehrenamtliche(n) Mitarbeiter/in unbedingt einem der beiden Missbrauchsbeauftragten des Erzbistums Paderborn mitteilen.
- Verantwortlichkeiten abgeben. Die Leitung bringt entsprechende Schutzmaßnahmen auf den Weg, gibt eine Mitteilung an das örtliche Jugendamt und/oder Strafverfolgungsbehörden.

#### **4.2.3 Was tun, wenn ein Kind, ein/e Jugendliche/r oder ein hilfs- und schutzbedürftiger Erwachsener von sexualisierter Gewalt berichtet?**

Für von sexualisierter Gewalt betroffene Kinder, Jugendliche und hilfs- und schutzbedürftige Erwachsene ist es zumeist schwierig, sich an andere Menschen zu wenden und sich ihnen anzuvertrauen. Wenn sie den Mut haben, ist es umso wichtiger, den Betroffenen Glauben zu schenken, ihren Schutz zu sichern und sich Unterstützung und Hilfe zu holen.

##### **1. Wahrnehmen und dokumentieren**

- Zuhören, Glauben schenken und Ruhe bewahren!
- Gespräche und Fakten dokumentieren.
- Den (jungen) Menschen ermutigen, sich anzuvertrauen.
- Auch kleinere Grenzverletzungen ernst nehmen.
- Grenzen, Widerstände und zwiespältige Gefühle des (jungen) Menschen respektieren.
- Keine logischen Erklärungen einfordern oder Suggestivfragen stellen!
- Zweifelsfrei Partei für den (jungen) Menschen ergreifen.
- **Keine Informationen an den/die potentielle/n Täter/in!**
- Versichern, dass das Gespräch vertraulich behandelt wird und nichts ohne Absprache unternommen wird.
- Aber: Deutlich machen, dass Sie sich Hilfe und Unterstützung holen – keine unhaltbaren Versprechen oder Zusagen abgeben.
- Keine Entscheidungen und weiteren Schritte ohne altersgemäße Einbeziehung des (jungen) Menschen.
- Gegebenenfalls in Absprache Eltern bzw. Erziehungsberechtigte informieren.

##### **2. Besonnen handeln – Verantwortung übergeben**

- Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren – sich selbst Hilfe holen.
- Kontaktaufnahme mit einer **Präventionsfachkraft** und Absprache zum weiteren Vorgehen zum Wohle des (jungen) Menschen:  
**Die Präventionsfachkraft ist über folgende Beschwerdewege erreichbar:  
(Name, e-mail und Tel.-Nr. entnehmen Sie Anlage 4):**
  - Post an das Pfarrbüro St. Elisabeth, Mackebenstr. 17, 33647 Bielefeld:  
Vertraulich z. Hd. Präventionsfachkraft
  - e-mail an Präventionsfachkraft
  - Telefonisch
- Die Präventionsfachkräfte können über Beratungsstellen und Beschwerdewege informieren.
- Die Beratungsstelle schätzt das Gefährdungsrisiko ein und berät bei weiteren Handlungsschritten.

**3. Bei begründeter Vermutung im kirchlichen Kontext gegen eine/n haupt-, neben- oder ehrenamtliche/n Mitarbeiter/in**

- Weiterleiten an die Leitungsebene (Pfarrer) und/oder Beauftragte/r für Fälle sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Paderborn  
**(Name, e-mail und Tel.-Nr. entnehmen Sie Anlage 4):**
- Beachtung des Opferschutzes sowie der Fürsorgepflicht gegenüber Mitarbeitenden.

### 4.3 Dokumentation sexualisierter Gewalt

#### 4.3.1 Was tun wenn? – Verdachtsfall (Bitte den Datenschutz beachten!)

Wer hat etwas beobachtet? (Name/n der Gruppenleiter)	
Um welches Kind/Jugendlichen/ Schutzbedürftigen geht es? Alter?	
Gruppe	
Was wurde konkret beobachtet? Was genau erschien seltsam, beunruhigend, verdächtig? <b>(Fakten – keine eigene Wertung oder Mutmaßung)</b>	
Wann – Datum – Uhrzeit – Ort?	
Wer war dabei, wer hat etwas mitbekommen?	
Gibt es wörtliche Äußerungen des Kindes/Jugendlichen/Schutzbedürftigen?	
Wie sind meine Gefühle und Gedanken dazu?	
Handelt es sich um einen einmaligen Verdachtsfall oder wurden ähnliche Vorfälle bereits beobachtet?	
Mit wem wurde bisher darüber gesprochen?	
Welche Schritte/Absprachen sind geplant bzw. getroffen worden?	
Wann genau wurde diese Dokumentation erstellt?	
Sonstige Anmerkungen	

#### 4.3.2 Was tun wenn? – Im Mitteilungsfall eines/r Betroffenen

(Bitte den Datenschutz beachten!)

Wem wurde etwas berichtet? (Name/n der Gruppenleiter)	
Um welches Kind/Jugendlichen/ Schutzbedürftigen geht es? Alter?	
Gruppe	
Was wurde konkret berichtet? <b>(Fakten – keine eigene Wertung oder Mutmaßung)</b>	
Wann wurde der Vorfall berichtet?	
Wann ist der Vorfall passiert?	
Wie sind meine Gefühle und Gedanken dazu?	
Handelt es sich um einen einmaligen Bericht oder wurden ähnliche Vorfälle bereits thematisiert?	
Mit wem wurde bisher darüber gesprochen?	
Welche Schritte/Absprachen sind geplant bzw. getroffen worden?	
Wann genau wurde diese Dokumentation erstellt?	
Sonstige Anmerkungen	

#### **4.4 Aus- und Fortbildung der haupt- neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden**

- **Schulung – Grund:**

Einmal im Jahr wird eine Schulung „Grund“ (drei Unterrichtsstunden) für Mitarbeitende mit sporadischem Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen angeboten; alle fünf Jahre erfolgt eine Auffrischung. Dazu zählen:

Hausmeister

Pfarrsekretärinnen

Küster/innen

Mitarbeitende der Caritasarbeit

Kommunionhelfer/innen (Krankenkommunion)

Kirchenmusiker

Katechet/innen (Erstkommunion-, Firmvorbereitung ohne Übernachtung)

Mitarbeitende der Kinder- und Familienliturgiekreise

Mitarbeitende der KÖB

Leiterinnen von Krabbelgruppen

- **Schulung – Basis:**

Mitarbeitenden mit regelmäßigem Kontakt zu Minderjährigen wird regelmäßig eine Schulung „Basis“ (sechs Unterrichtsstunden) ermöglicht. Alle fünf Jahre erfolgt eine Auffrischung. Dazu zählen:

Ehrenamtliche Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit (Gruppenleiter/innen, Freizeitleiter/innen)

Katecheten und Katechetinnen bei Veranstaltungen mit Übernachtung

- **Schulung – Intensiv:**

Haupt- und nebenberufliche Mitarbeitende absolvieren eine Schulung „Intensiv“ (zwölf Unterrichtsstunden). Alle fünf Jahre erfolgt eine themenbezogene Auffrischung. Das sind:

Priester

Gemeindereferent/in

Verwaltungsleiter

Diakon/e

## **5. Hilfe und Beratung – wichtige Ansprechpartner und Kontaktadressen**

Es gibt unterschiedliche Hilfs- und Beratungsangebote. Die wichtigsten Ansprechpartner und Kontaktadressen finden Sie in der **Anlage an letzter Stelle unter Punkt 4.**

**Nach Beschluss des Kirchenvorstandes St. Elisabeth wird das Institutionelle Schutzkonzept zum 01.06.2020 in Kraft gesetzt.**

Unterschrift Pfarrer

## **6. Anlagen**

**Anlage 1: Gruppierungen in unseren Gemeindehäusern**

**Anlage 2: Fragebögen**

**Anlage 3: Auswertung der Fragebögen**

**Anlage 4: Hilfe und Beratung – wichtige Ansprechpartner und Kontaktadressen**

## Anlage 1: Gruppierungen in unseren Gemeindehäusern

### **Gremien der Pfarrei St. Elisabeth:**

- 3. Di. i. Monat, wechselnde Orte Kirchenvorstand (Pfarrer H. Maus)
- 3-4 x i. Jahr (Besprechungsraum St. Elisabeth) Pfarrgemeinderat  
(Thomas Hauptmann)

### **Gruppen gemeindeübergreifend:**

- 5- 6 x i. Jahr (an unterschiedl. Orten) Von Frauen für Frauen  
(Daniela Bartsch und Team)
- Unregelmäßig Familienkreis 0-3 J.  
(Ann-Christin Drewel)

### **Herz Jesu:**

#### **Gruppen, die unser GH nutzen:**

- Mo. (16-17.30 Uhr, kl. Saal): Dr. Langes
- Mi. (18-21 Uhr, bis Karneval, nach Abspr., gr. Saal): Tanzgruppe (Mechthild Pogatzki)
- Unregelmäßig: Asthma-Gruppe
- 4-5 x i. Jahr Debeka (Christian Blattner)

#### **Gruppen der Gemeinde:**

- Mo. (18-20 Uhr, gr. Saal): Chor „Spirit of Joy“ (Frau Harms)
- Di. (20-22 Uhr, jeden letzten Di. i. Mo., kl. Saal): RvO
- Do. (14-18 Uhr, alle 14 Tage, gr. Saal): Senioren
- Fr. (10-13 Uhr, gr. Saal): Krabbelgruppe (Patrizia Knoke)
- Fr. (8-11 Uhr, alle 4 Wochen, gr. Saal): Frauengemeinschaft
- Fr. (15-17.30 Uhr, ganzes GH): Erstkomm.vorb. (Kolpingjugend)
- So. (11-11.30, 12.30-13 Uhr, Bücherei): KÖB (Gabi Eilers)
- So. (11.30-12.30, letzter So. i. Mo., gr. Saal) Kinderkirche (Gabi Eilers)
- Unregelmäßig: Caritaskonferenz (Ingrid Klaus)
- Messdienergruppe/-ausbildung  
(Kolpingjugend)
- Unregelmäßig (3 x im Jahr) Kolpingsfamilie
- 3-4 x im Jahr KiTa Herz Jesu (Carina Nümann)

#### **Aktionen in unserer Gemeinde:**

- 1. WE Januar (WE mit Übernachtung) Sternsingeraktion (Kolpingjugend)
- Sonntag im Januar Neujahrsempfang (RvO)
- Fastenzeit/Adventszeit (Mi., 6.30 Uhr) Frühschichten mit anschl.  
Frühstück (Michael Blattner u.a.)
- Karfreitag, 10 Uhr (Gelände und Wald) Familienkreuzweg (D. Bartsch)
- Osternacht Osteragape (RvO)



## St. Bartholomäus:

### Gruppen, die unser GH nutzen:

- Mo. (9.30-10.30 Uhr, R. 2): Gymnastik für Senioren (Karola Fechner)
- Mo. (16-17.30 Uhr, R. 2): Krabbelgruppe (Daniela Nottbrock)
- Mo. (20-21 Uhr, R. 1): Kreuzbund (Wolfgang Höcke)
- Di. (15-19 Uhr, R. 4): Musikunterricht (Gabi Rest)
- Di. (9.30-11 Uhr, alle 4 W., R. 1): Literarischer Gesprächskreis (Marianne Kulinna)
- Do. (17.30-18.30 Uhr, R. 2): Feldenkrais (Fr. Kroehl)
- Do. (17-18.30 Uhr, 6 Termine, R. 1): Gesprächskreis Metaphysik (Matthias Kulinna)
- Unregelmäßig Malgruppe (Johann Ceglarek)

### Gruppen der Gemeinde:

- Mo. (18.45-20 Uhr, R. 5): Schola (H. Storz)
- Mi. (19-21 Uhr, jeden 3. Mi. i. Mo., R. 3): RvO (Angelika Mikus)
- Mi. (19.30-21.30 Uhr, alle 4 Wo., R. 2): Kommunionkatecheten (Daniela Bartsch)
- Mi. (15-17 Uhr, Bücherei): KÖB (Angelika Mikus)
- Do. (15-17 Uhr, 1-2 x i. Mo., R. 3): Seniorenrunde (Brigitte Ruffer)
- Do. (15-17 Uhr, 1 x i. Monat, R. 1): Caritaskonferenz (Brigitte Ruffer)
- Do. (20.15-21.45 Uhr, R. 2+3): Chor KlangArt (Hedwig Diekwisch, Margret Kaupmann)
- Do., (1x im Monat) Musikgruppe Quantabile (Sybille Kulinna)
- Do., 14.30-17 Uhr (1x i. Monat, GH ev. Lutherkirche) Frauenkreis Windflöte (Marlies Konetzke)
- Fr. (18-19 Uhr, alle 14 Tage, ganzes GH): Messdienergruppe (Rabea Mikus, Pauline Hein, Celina Welschoff)
- Fr. (alle 4 W., R. 5): Teestube (Anke Baier)
- Sa. (10-14 Uhr, jeden 2. Sa. i. Mo., Nov.-März, ganzes GH): Erstkommunionvorbereitung (Daniela Bartsch, Katechetenteam)
- So. (12-12.30 Uhr, Bücherei): KÖB (Angelika Mikus)
- So. (9.30-10.30 Uhr, jeden 4. So. i. Mo., R. 2): Wortgottesdienst f. d. Minis (Daniela Bartsch, Liturgiekreis)
- So. (11-12 Uhr, jeden So. außer 2. So., R. 2): Kinderwortgottesdienst (Angelika Mikus, Katechetenteam)
- So. (13-18 Uhr, jeden 4. So. i. Mo., ganzes GH): Armenische Gemeinde

- Unregelmäßig Familienkreis (Sybille Kulinna, Susanne Hauptmann)
- Unregelmäßig Alodo e.V., Hilfe für Benin (Johannes Hökenschnieder)
- 2-3 x im Jahr KiTa St. Bartholomäus (Marianne Rüdel)

#### **Aktionen in unserer Gemeinde:**

- Fr. im Nov./Dez. Sternsingerinfotag (Aktionsteam)
- 1. WE im Januar Sternsingeraktion (Aktionsteam)
- 3 Termine in der Adventszeit Krippenspielprobe (D.Bartsch, MA Mini-GD-Kreis)
- 1. Advents-WE Senner Adventsmarkt (RvO, Alodo, Gr. der Gemeinde)
- Fastenzeit Kinderfastenaktion (D. Bartsch)
- Osternacht Osteragape (Gr. aus Gemeindemitgliedern/RvO)
- Fronleichnam Fronleichnamsprozession (RvO)
- 1 x i. Jahr (vor den Sommerferien) Gemeindefest (RvO, Gr. d. Gem.)
- Unregelmäßig Familienkreis
- So., (15-17 Uhr, jeden 1. So. i. Mo., R. 1): Sonntagscafe´ (Brigitte Ruffer)

## St. Michael:

### **Gruppen, die unser GH nutzen:**

- Do. (14.30-15.30 Uhr, GR): Seniorengymnastik
- Do., 18.30-20 Uhr Yoga (Gabi Raatz)

### **Gruppen der Gemeinde:**

- Mo. (19.30-20.30 Uhr, Clubraum): KJG
- Mi. (19.30-21.30 Uhr, Clubraum, gr. GR): KJG
- Do. (17.30-18.30 Uhr, gr. GR): KJG
- Do. (20-21.30 Uhr, Saal): Chor Nova Cantica (Andreas Koch)
- Fr. (16-21 Uhr, Clubraum, gr. GR): KJG
- Sa./So. (1 x i. Monat ?, kl. Saal): KJG-Leiterrunde (Pfarrleitung)
- Sa. (10-14 Uhr, jeden 3. Sa. i. Monat, Nov.- März, ganzes GH): Erstkommunionvorbereitung (Daniela Bartsch, Katechetenteam)
- So. (9.30-10.30 Uhr, jeden 3. So. i. Mo., gr. GR): Kinderkirche (Maren Gördes-Rubbenstroth, Stephanie Berger)
- Alle 2 Mo., 2. Di., 20 Uhr RvO
- Caritaskonferenz
- Seniorencafé

### **Aktionen in unserer Gemeinde:**

- 1. WE im Januar Sternsingeraktion (KJG)
- Sonntage in der Adventszeit Krippenspielprobe (KJG)
- Advents-WE Adventsmarkt (KJG)
- Fasten/- Adventszeit Frühschichten (KJG)
- Osternacht Osteragape (RvO)
- Unregelmäßig Jugendkloster (KJG)
- 1 Woche in den Sommerferien Ferienfreizeit (KJG)
- 1 x i. Jahr (letztes Sept.-WE) Gemeindefest (RvO)
- So., (nach dem Wortgottesdienst): Frühschoppen (RvO)

### **Caritative Dienste in allen Gemeindeteilen:**

- Krankenbesuche (EA der Caritaskonferenz)
- Krankenkommunion (EA/HA Kommunionhelfer)

## Anlage 2: Fragebögen

### Risikoanalyse – Fragebogenaktion:

Kinder (8-13 Jahre)

Wir möchten Dir gerne ein paar Fragen über das **Pfarrheim/Gemeindehaus** stellen, an dem Du dich am häufigsten aufhältst.

1. An welchem Pfarrheim/Gemeindehaus hältst Du dich am meisten auf?

- Pfarrheim Herz Jesu
- Gemeindezentrum St. Michael
- Gemeindehaus St. Kunigunde
- Gemeindehaus St. Thomas Morus
- Gemeindehaus St. Bartholomäus

2. Gibt es einen Ort im oder am Gemeindehaus oder der Kirche, an dem Du ungern alleine bist?

- Ja       Nein

Wenn ja, welchen?

---

---

3. Gibt es einen Ort im oder am Gemeindehaus oder der Kirche, der heller erleuchtet sein sollte?

- Ja       Nein

Wenn ja, welchen?

---

---

4. Gab es eine Situation bei einer Gemeindeveranstaltung (z.B. Gemeindefest, Sternsingeraktion...), bei der du dich unwohl fühltest?

- Ja       Nein

Bitte beschreibe uns kurz die Situation:

---

---

**Gruppenaktivitäten/Spiele/Umgang innerhalb der Gruppe:**

5. Fühlst du dich wohl in deiner Gruppe?

Ja       Nein

Wenn nein, was sollte verbessert werden?

---

---

6. Gibt es ein Spiel/eine Situation bei einer Gruppenstunde, bei der du dich unwohl gefühlt hast?

Ja       Nein

Bitte beschreibe kurz die Situation:

---

---

7. Gibt es bei euch Regeln im Umgang miteinander und kennst du sie?

Ja       Nein       Weiß ich nicht

**Veranstaltungen/Übernachtungen:**

8. Wird bei Übernachtungen darauf geachtet, dass es getrennte Schlafräume und Waschräume für Jungen und Mädchen gibt?

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

9. Wenn ich mit der Gruppe unterwegs bin oder übernachte, weiß ich, an welche\*n Gruppenleiter\*in ich mich bei Fragen oder Problemen wende.

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

**Umgang mit Film/Foto/Soziale Netzwerke:**

10. Gibt es Regeln für den Umgang mit Smartphones und sind sie dir bekannt?

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

11. Ist dir bekannt, was mit Fotos von Gruppenveranstaltungen geschieht?

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

**Beschwerdewege bei Problemen:**

12. Weißt du, zu wem du gehen kannst, wenn du Probleme hast?

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

13. Weißt du, an wen du dich wenden kannst, wenn du Probleme mit deinen Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen hast?

Ja       Nein

Wenn nein, was sollte verbessert werden?

---

---

## Risikoanalyse – Fragebogenaktion:

### Jugendliche (14-17 Jahre)

Wir möchten Dir gerne ein paar Fragen über das **Pfarrheim/Gemeindehaus** stellen, an dem Du dich am häufigsten aufhältst.

1. An welchem Pfarrheim/Gemeindehaus hältst Du dich am meisten auf?

- Pfarrheim Herz Jesu  
 Gemeindezentrum St. Michael  
 Gemeindehaus St. Kunigunde  
 Gemeindehaus St. Thomas Morus  
 Gemeindehaus St. Bartholomäus

2. Gibt es einen Ort im oder am Gemeindehaus oder der Kirche, an dem Du ungern alleine bist?

- Ja       Nein

Wenn ja, welchen?

---

---

3. Gibt es einen Ort im oder am Gemeindehaus oder der Kirche, der heller erleuchtet sein sollte?

- Ja       Nein

Wenn ja, welchen?

---

---

4. Gab es eine Situation bei einer Gemeindeveranstaltung (z.B. Gemeindefest, Sternsingeraktion), bei der du dich unwohl fühltest?

- Ja       Nein

Bitte beschreibe uns kurz die Situation:

---

---

### **Gruppenaktivitäten/Spiele/Umgang innerhalb der Gruppe:**

5. Fühlst du dich wohl in deiner Gruppe?

- Ja       Nein

Wenn nein, was sollte verbessert werden?

---

---

6. Gibt es ein Spiel/eine Situation bei einer Gruppenstunde, bei der du dich unwohl gefühlt hast?

Ja       Nein

Bitte beschreibe kurz die Situation:

---

---

7. Gibt es bei euch Regeln im Umgang miteinander und kennst du sie?

Ja       Nein       Weiß ich nicht

### **Veranstaltungen/Übernachtungen:**

8. Wird bei Übernachtungen die Intimsphäre gewahrt (getrennte Schlafräume und Waschräume für Jungen und Mädchen)?

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

9. Wenn ich mit der Gruppe unterwegs bin oder übernachte, weiß ich, an welche\*n Gruppenleiter\*in ich mich bei Fragen oder Problemen wende.

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

### **Umgang mit Film/Foto/Soziale Netzwerke:**

10. Gibt es Regeln für den Umgang mit Smartphones und sind sie dir bekannt?

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

11. Ist dir bekannt, was mit Fotos von Gruppenveranstaltungen geschieht?

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

### **Beschwerdewege bei Problemen:**

12. Hast du das Gefühl, dass du mit Problemen zu deinen Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen oder anderen Personen in der Gemeinde gehen kannst?

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

13. Weißt du, an wen du dich bei Problemen mit deinen Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen wenden kannst?

Ja       Nein

Wenn nein, was sollte verbessert werden?

---

---

**Fragen nur für Leiter\*innen und Gruppenverantwortliche:**

14. Wenn du verantwortlich für eine Gruppe bist, weißt du an wen du dich bei Problemen wenden kannst?

Ja       Nein

Wenn nein, was wünschst du dir?

---

---

15. Gab es für dich schon einmal Situationen, bei denen du dich unwohl fühltest?

Ja       Nein

Bitte beschreib die Situation:

---

---

16. Wenn ich als Leiter\*in und Gruppenverantwortliche\*r eine Veranstaltung plane, achte ich auf sanitäre Anlagen, Räumlichkeiten, getrennte Schlafmöglichkeiten, Regeln im Umgang miteinander...

Ja       Nein

Gibt es weitere wichtige Kriterien?

---

---

17. Welche Kommunikationswege nutzt du zwischen Eltern und Leitern\*innen?

---

---

## Risikoanalyse – Fragebogenaktion:

### Erwachsene (ab 18 Jahre)

Wir möchten Ihnen gerne ein paar Fragen über das **Pfarrheim/Gemeindehaus** stellen, an dem Sie sich am häufigsten aufhalten.

1. An welchem Pfarrheim/Gemeindehaus halten Sie sich am meisten auf?

- Pfarrheim Herz Jesu  
 Gemeindezentrum St. Michael  
 Gemeindehaus St. Kunigunde  
 Gemeindehaus St. Thomas Morus  
 Gemeindehaus St. Bartholomäus

2. Gibt es einen Ort im oder am Gemeindehaus oder der Kirche, an dem Sie ungern alleine sind?

- Ja       Nein

Wenn ja, welchen?

---

---

3. Gibt es einen Ort im oder am Gemeindehaus oder der Kirche, der heller erleuchtet sein sollte?

- Ja       Nein

Wenn ja, welchen?

---

---

4. Gab es eine Situation bei einer Gemeindeveranstaltung, bei der Sie sich in Ihrer Intimsphäre verletzt fühlten?

- Ja       Nein

Bitte beschreiben Sie uns kurz die Situation:

---

---

### **Beschwerdewege bei Problemen:**

5. Haben Sie das Gefühl, dass Sie mit Problemen zu Ihren Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen oder anderen Personen in der Gemeinde gehen können?

Ja             Nein

Wenn nein, was wünschen Sie sich?

---

6. Wissen Sie, an wen Sie sich bei Problemen mit den Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen wenden können?

Ja             Nein

Wenn nein, was sollte verbessert werden?

---

### **Fragen nur für Leiter/innen und Gruppenverantwortliche:**

7. Wenn Sie verantwortlich für eine Gruppe sind, wissen Sie an wen Sie sich bei Problemen wenden können?

Ja             Nein

Wenn nein, was wünschen Sie sich?

---

8. Gab es für Sie schon einmal Situationen, bei denen Sie sich unwohl fühlten?

Ja             Nein

Bitte beschreiben Sie diese Situation:

---

---

9. Wenn ich als Leiter\*in und Gruppenverantwortliche\*r eine Veranstaltung plane, achte ich auf sanitäre Anlagen, Räumlichkeiten, getrennte Schlafmöglichkeiten, Regeln im Umgang miteinander...

Ja             Nein

Gibt es weitere wichtige Kriterien?

---

10. Welche Kommunikationswege nutzen Sie zwischen Eltern und Leitern\*innen oder mit den anderen Teilnehmern\*innen?
-

### Anlage 3: Auswertung der Fragebögen

Pfarrheim Herz Jesu

Risikoanalyse der ab 18jährigen.

Insgesamt abgegebene Fragebögen: 28



-Im Keller

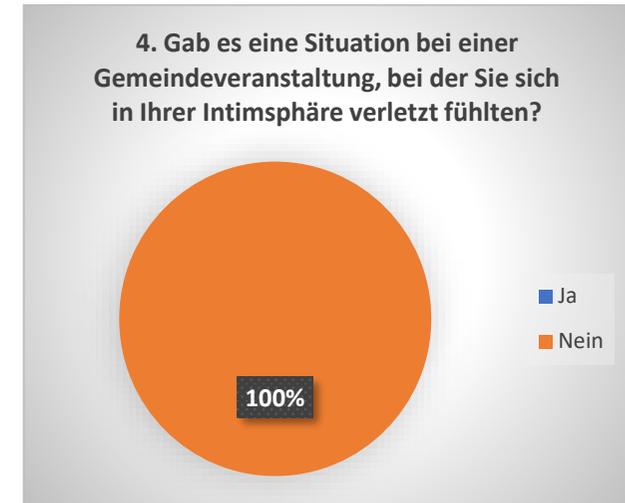
-Die Kirchentoilette: Aufgrund des Bahncharakter fühlt man sich unwohl und ist froh unbehelligt wieder rauszukommen

-Die Toiletten im Pfarrheim, weil sie kalt und ungemütlich sind; und nach oben offen, sodass man alles hört. Die Toiletten unter der Kirche, weil sie abgeschieden sind und ich Angst habe eingeschlossen zu werden.



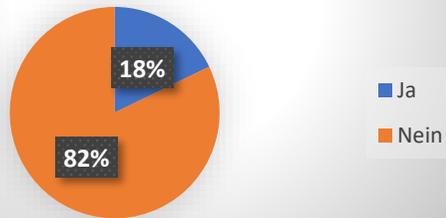
-Der Kirchplatz bei Abendveranstaltungen

-Kirchvorplatz

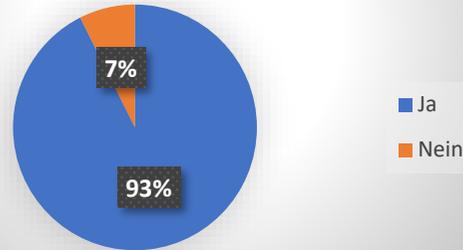


-Aber, wenn sich Gruppen für eine Veranstaltung umziehen, wäre ein Raum von Vorteil, in den nicht alle paar Minuten andere hereinplatzen.

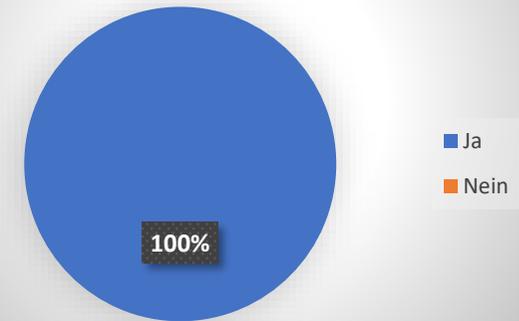
5. Haben Sie das Gefühl, dass Sie mit Problemen zu Ihren Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen oder anderen Personen in der Gemeinde gehen können?



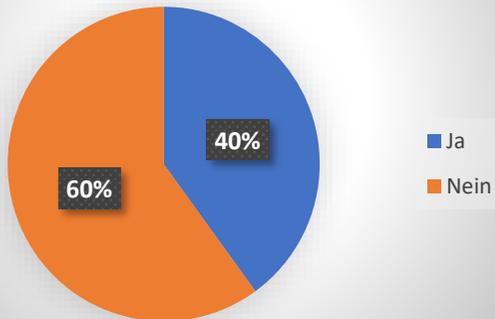
6. Wissen Sie, an wen Sie sich bei Problemen mit den Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen wenden können?



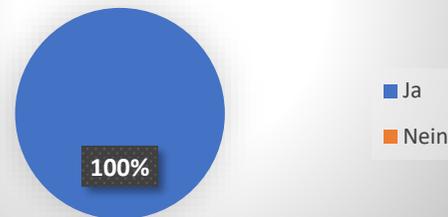
7. Wenn Sie verantwortlich für eine Gruppe sind, wissen Sie an wen Sie sich bei Problemen wenden können?



8. Gab es für Sie schon einmal Situationen, bei denen Sie sich unwohl fühlten?



9. Wenn ich als Leiter\*in und Gruppenverantwortliche\*r eine Veranstaltung plane, achte ich auf sanitäre Anlagen, Räumlichkeiten, getrennte Schlafmöglichkeiten, Regeln im Umgang miteinander...



10. Welche Kommunikationswege nutzen Sie zwischen Eltern und Leitern\*innen oder mit den anderen Teilnehmern\*innen?

-persönliches Gespräch, Telefon

-E-Mail, Telefon und persönliches Gespräch, Pfarrnachrichten, Vormeldungen, Aushang

-E-Mail, WhatsApp, im persönlichen Gespräch

-unvorbereitet, ungeplant etwas vorstellen zu müssen, durchführen zu müssen, ohne den geplanten Ablauf/Zweck zu kennen

-Begrüßungsritual, jeden willkommen zu heißen und wenigstens ein kurzer Austausch

-Essen für alle (Unverträglichkeiten, vegetarisch, vegan, etc.)



-der Flur (wahrscheinlich altes Gebäude)  
 -die Treppe an der Kirche und am Gemeindehaus

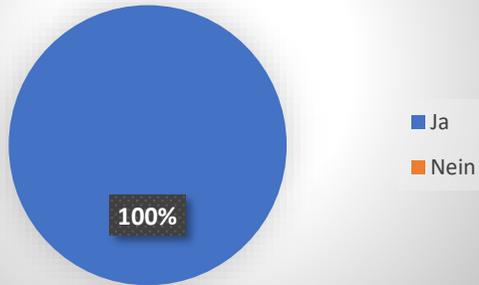
-bin bei keiner  
 -Ich fühle mich immer wohl, wenn ich auf einer Gemeindeveranstaltung



-Alle wollten etwas spielen und ich wollte das nicht, dann haben sie mich ausgeschlossen

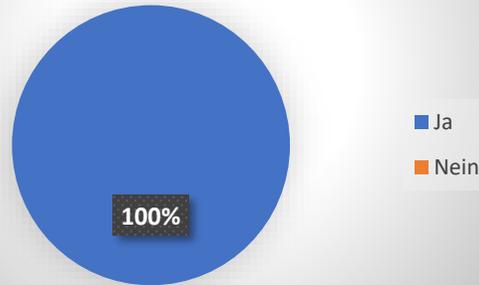


8. Wird bei Übernachtungen darauf geachtet, dass es getrennte Schlafräume und Waschräume für Jungen und Mädchen gibt?



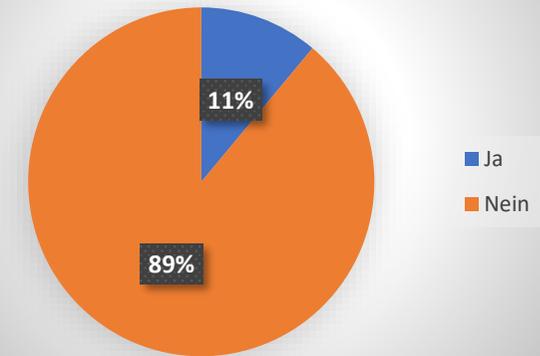
-war bei keiner dabei, wir hatten noch nie eine Übernachtung

9. Wenn ich mit der Gruppe unterwegs bin oder übernachte, weiß ich, an welche\*n Gruppenleiter\*in ich mich bei Fragen oder Problemen wende.



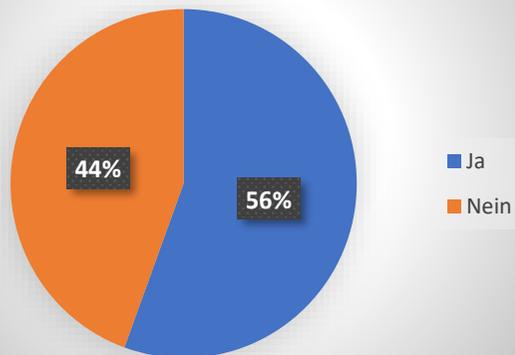
-Dass man jeden Gruppenleiter fragen kann

10. Gibt es Regeln für den Umgang mit Smartphones und sind sie dir bekannt?

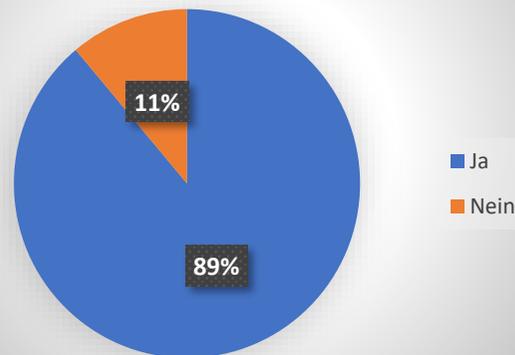


-weiß ich nicht

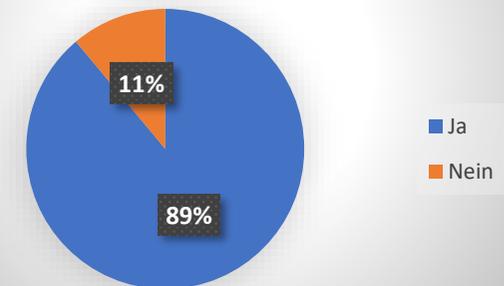
11. Ist dir bekannt, was mit Fotos von Gruppenveranstaltungen geschieht?



12. Weißt du, zu wem du gehen kannst, wenn du Probleme hast?

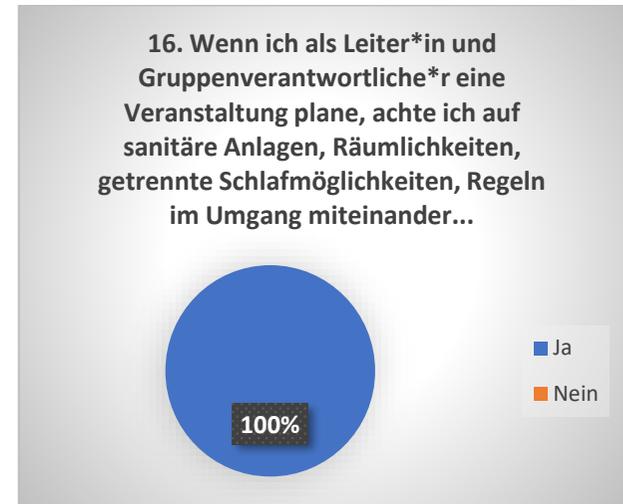
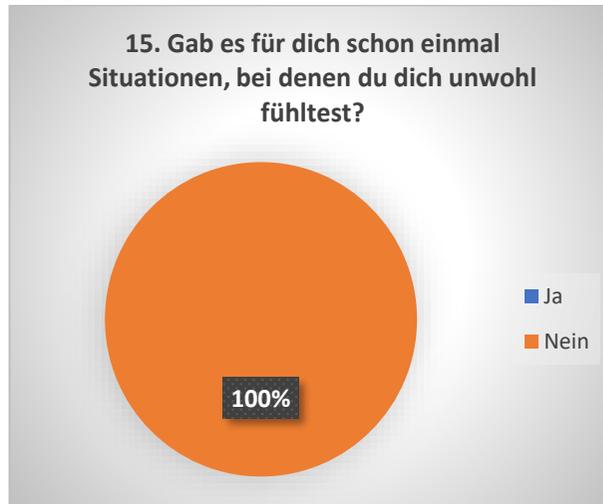


13. Weißt du, an wen du dich wenden kannst, wenn du Probleme mit deinen Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen hast?



**Fragen nur für Leiter\*innen und Gruppenverantwortliche:**

**Insgesamt abgegebene Fragebögen: 6**



**17. Welche Kommunikationswege nutzt du zwischen Eltern und Leitern\*innen**

-persönlich und per E-Mail

**Pfarrheim St. Bartholomäus**  
**Risikoanalyse der ab 18jährigen.**

**Insgesamt abgegebene Fragebögen: 34**



-Der Weg zur Toilette ist zu dunkel. (3x)

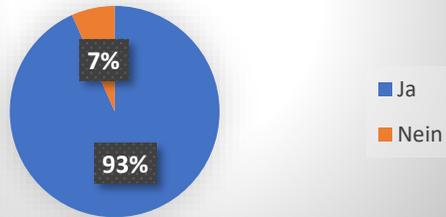


-hinten am Büroeingang  
-Parkplatz und WC  
-Vorflur zur Toilette  
-Altar

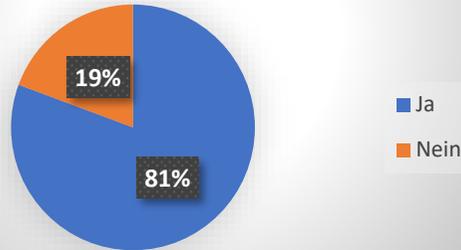


-2019 Gründonnerstag in St. Bartholomäus:  
Mundkommunion (Nötigung)

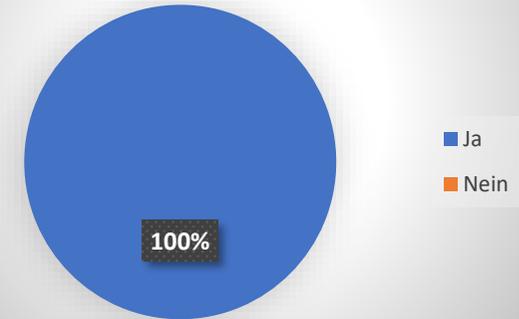
5. Haben Sie das Gefühl, dass Sie mit Problemen zu Ihren Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen oder anderen Personen in der Gemeinde gehen können?



6. Wissen Sie, an wen Sie sich bei Problemen mit den Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen wenden können?

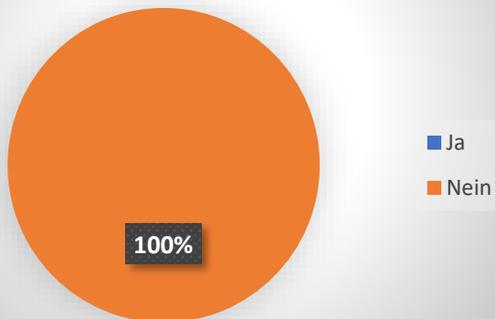


7. Wenn Sie verantwortlich für eine Gruppe sind, wissen Sie an wen Sie sich bei Problemen wenden können?

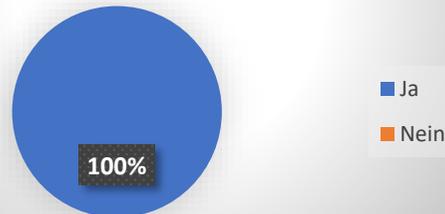


- Es sollte die Gemeindegemeinschaft der Gruppe gegenüber der Kirche gefördert werden.
- Pfarrer?? Oder andere Ansprechpartner?
- Einmal Anlaufpunkte veröffentlichen

8. Gab es für Sie schon einmal Situationen, bei denen Sie sich unwohl fühlten?



9. Wenn ich als Leiter\*in und Gruppenverantwortliche\*r eine Veranstaltung plane, achte ich auf sanitäre Anlagen, Räumlichkeiten, getrennte Schlafmöglichkeiten, Regeln im Umgang miteinander...



- Verhalten in den Räumlichkeiten

10. Welche Kommunikationswege nutzen Sie zwischen Eltern und Leitern\*innen oder mit den anderen Teilnehmern\*innen?

- E-Mail, WhatsApp, persönliche Gespräche
- E-Mail, WhatsApp (nicht gerne wegen der Daten), Aushänge
- Telefon, mündlich
- Telefon, WhatsApp
- WhatsApp oder Papier

Risikoanalyse der 8-13 und 14-17jährigen.



-auf der Toilette



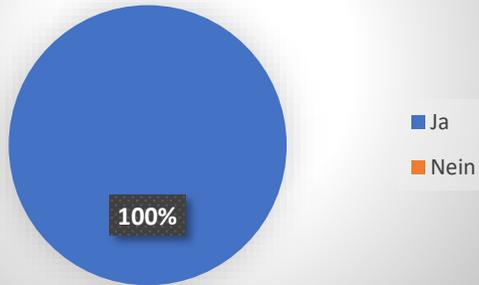
-Toilette (2x) - Bewegungsmelder durch Lichtschalter ersetzen



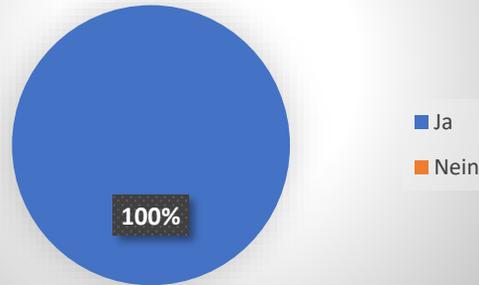
-Das Spiel wo man die Klammern der anderen klauen muss ist unangenehm



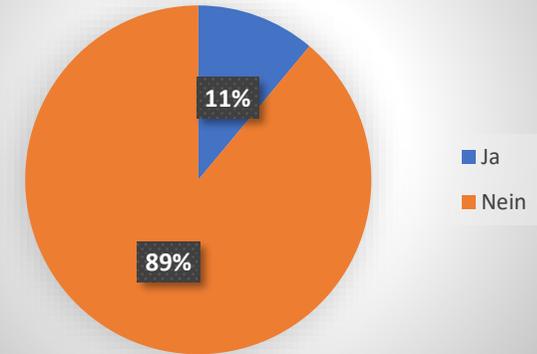
8. Wird bei Übernachtungen darauf geachtet, dass es getrennte Schlafräume und Waschräume für Jungen und Mädchen gibt?



9. Wenn ich mit der Gruppe unterwegs bin oder übernachte, weiß ich, an welche\*n Gruppenleiter\*in ich mich bei Fragen oder Problemen wende.

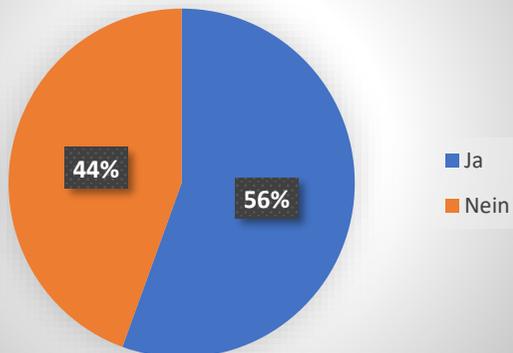


10. Gibt es Regeln für den Umgang mit Smartphones und sind sie dir bekannt?

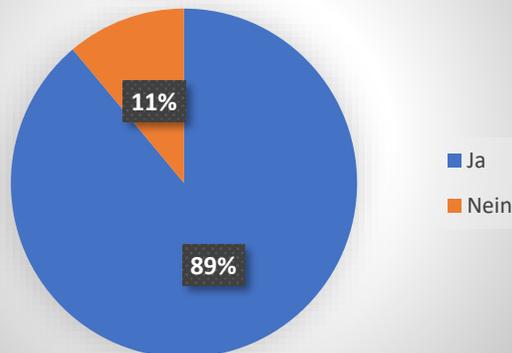


-Ich finde es nicht gut, dass manche (außer die Gruppenleiter) ihr Handy in der Messdienerstunde dabei haben.  
 -Wir brauchten nie eine Regel  
 -Dass man gefragt wird, falls jemand ein Foto posten möchte.

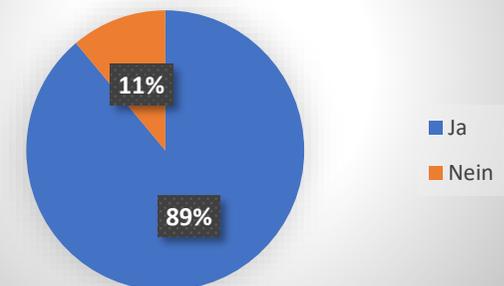
11. Ist dir bekannt, was mit Fotos von Gruppenveranstaltungen geschieht?



12. Weißt du, zu wem du gehen kannst, wenn du Probleme hast?

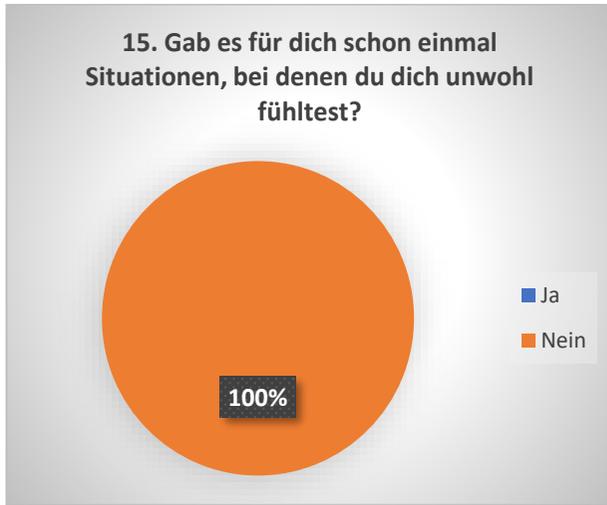


13. Weißt du, an wen du dich wenden kannst, wenn du Probleme mit deinen Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen hast?

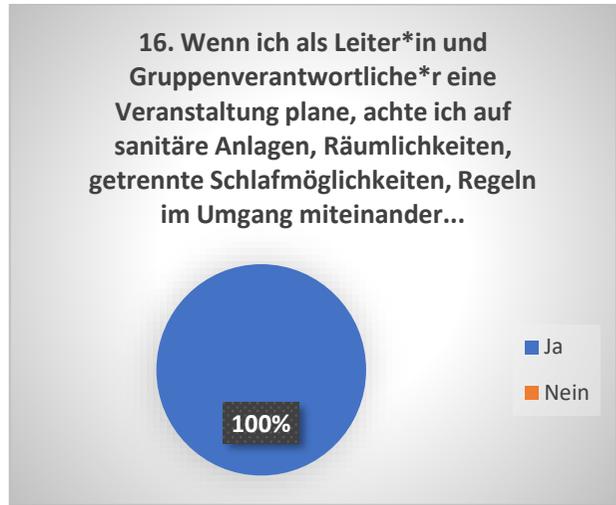


-Das wir auch die Regeln (wenn wir welche haben) besprechen  
 -Dass wir bzw. unsere Eltern Fotos bekommen.

**Fragen nur für Leiter\*innen und Gruppenverantwortliche:**



**Insgesamt abgegebene Fragebögen: 1**



**17. Welche Kommunikationswege nutzt du zwischen Eltern und Leitern\*innen**

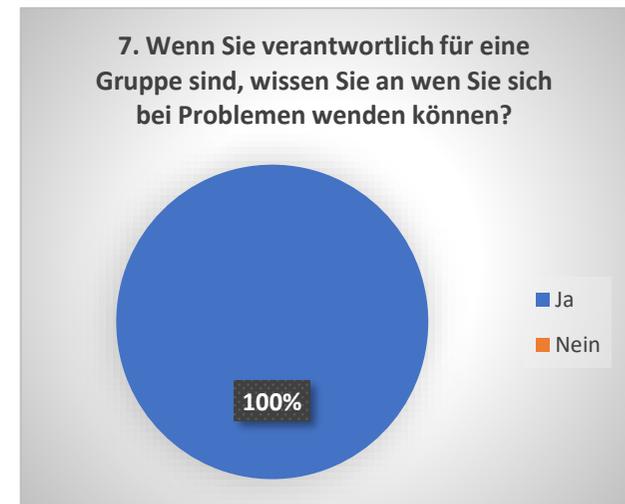
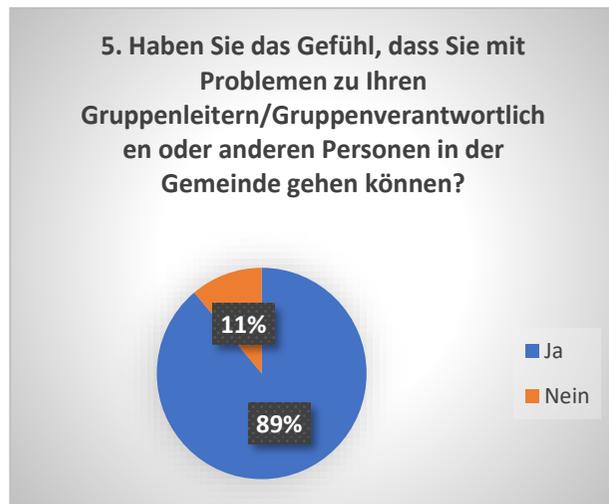
-E-Mail, ausgedruckte Zettel

**Pfarrheim St. Kunigunde  
Risikoanalyse der ab 18jährigen.**

**Insgesamt abgegebene Fragebögen: 18**



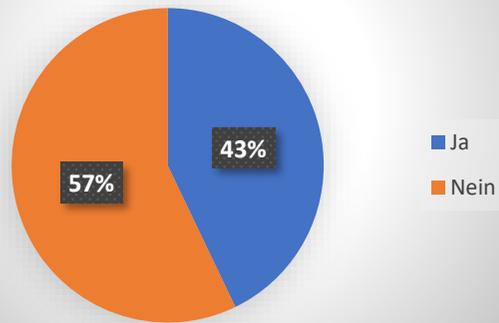
-In Thomas Morus vom Parkplatz am Gemeindehaus zur Kirche  
-neuer Parkbereich  
-Keller



-bin in keiner Gruppe

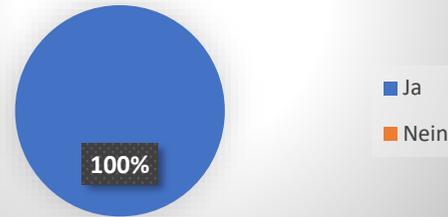
-Ich hasse es, wenn sich jemand in die Angelegenheiten anderer einmischt und nur Quatsch erzählt

8. Gab es für Sie schon einmal Situationen, bei denen Sie sich unwohl fühlten?



- Als ein Pfarrer (versetzt-Pole!) Übergriffe vornahm
- hängt von der Gemeinde ab, in Thomas Morus fühle ich mich nicht so wohl, das kann aber auch ein persönliches Gefühl sein
- bei Unehrllichkeit

9. Wenn ich als Leiter\*in und Gruppenverantwortliche\*r eine Veranstaltung plane, achte ich auf sanitäre Anlagen, Räumlichkeiten, getrennte Schlafmöglichkeiten, Regeln im Umgang miteinander...



-Getratsche

10. Welche Kommunikationswege nutzen Sie zwischen Eltern und Leitern\*innen oder mit den anderen Teilnehmern\*innen?

- mündliche Gespräche
- persönliche Gespräche
- den direkten Weg, ich spreche die Person an!
- Ruhe bewahren
- Gespräche
- Gespräch, Telefonat, WhatsApp
- Telefon, mail, persönliche Gespräche

**Gemeindezentrum St. Kunigunde**  
**Risikoanalyse der 8-13 und 14-17jährigen.**

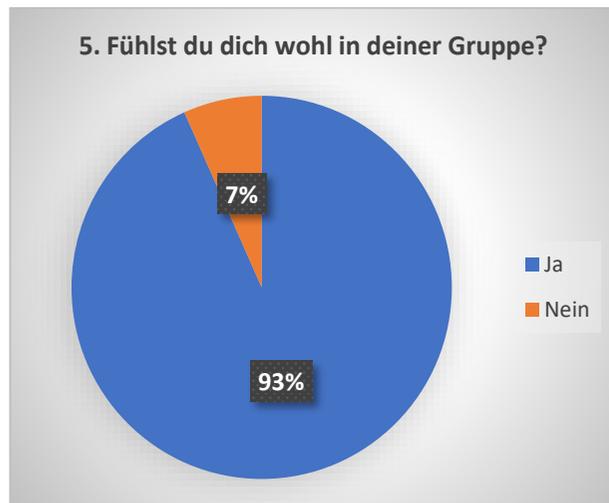
**Insgesamt abgegebene Fragebögen: 15**



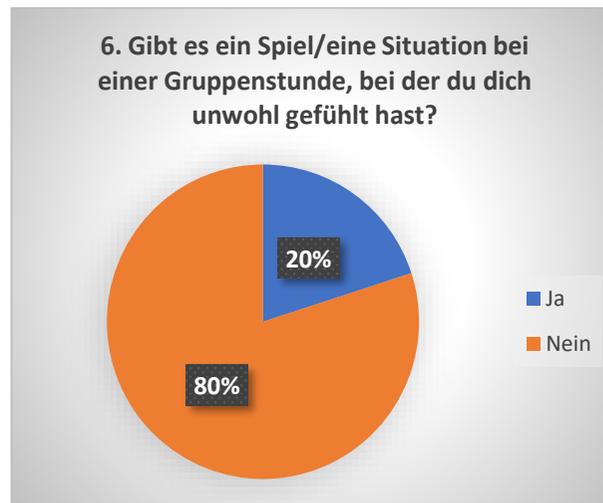
- Keller



-Keller  
 -wenn komisches Wetter war



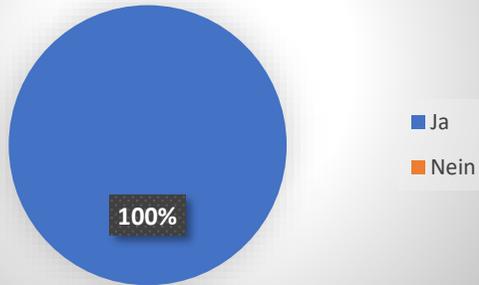
-weil Maxi scheiße baut



-beim Stoptanzen  
 -weil Kinder mich beleidigt haben  
 -wenn ich mal alleine bin

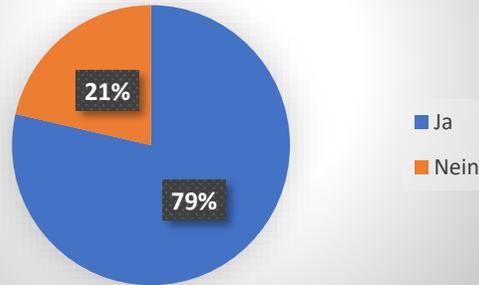


8. Wird bei Übernachtungen darauf geachtet, dass es getrennte Schlafräume und Waschräume für Jungen und Mädchen gibt?



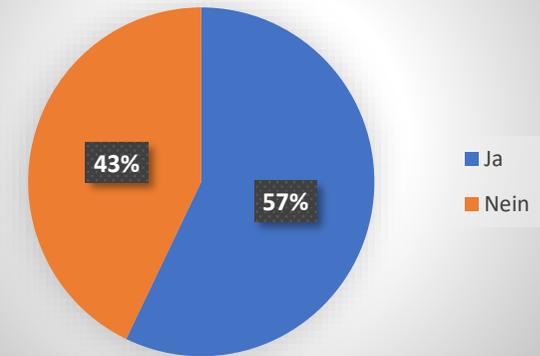
-es gab noch keine Übernachtung (2x)  
- ich weiß nicht oder nicht daran teilgenommen

9. Wenn ich mit der Gruppe unterwegs bin oder übernachte, weiß ich, an welche\*n Gruppenleiter\*in ich mich bei Fragen oder Problemen wende.



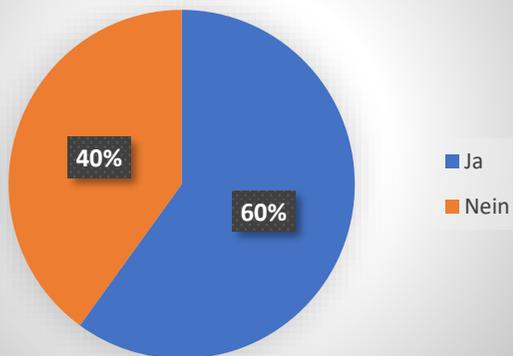
-weiß nicht

10. Gibt es Regeln für den Umgang mit Smartphones und sind sie dir bekannt?



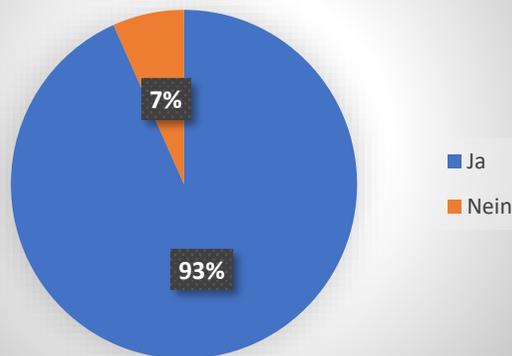
-ich wünsche mir, dass wir keine Handys benutzen dürfen (2x)  
-klare Regeln im Umgang mit Handys

11. Ist dir bekannt, was mit Fotos von Gruppenveranstaltungen geschieht?



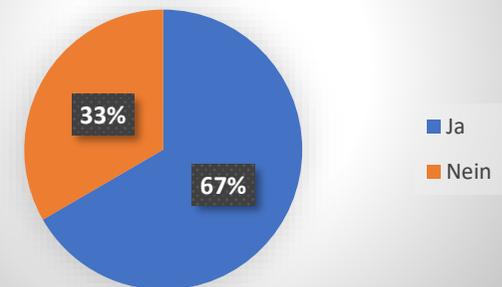
-Klare Regeln im Umgang mit Fotos/Video/Tonaufnahmen  
-weiß nicht und ?  
-das wir die Fotos bekommen (2x)

12. Weißt du, zu wem du gehen kannst, wenn du Probleme hast?



-dass es einem gesagt wird, an wen man sich wenden kann

13. Weißt du, an wen du dich wenden kannst, wenn du Probleme mit deinen Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen hast?



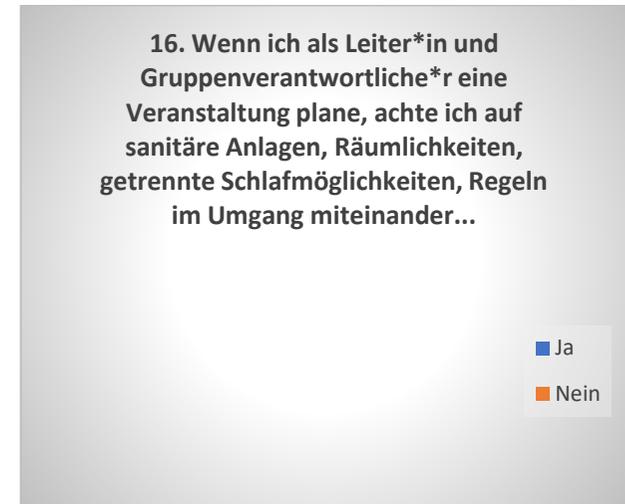
-weiß nicht und ?

**Fragen nur für Leiter\*innen und Gruppenverantwortliche:**



-Überforderung

**Insgesamt abgegebene Fragebögen: 1**



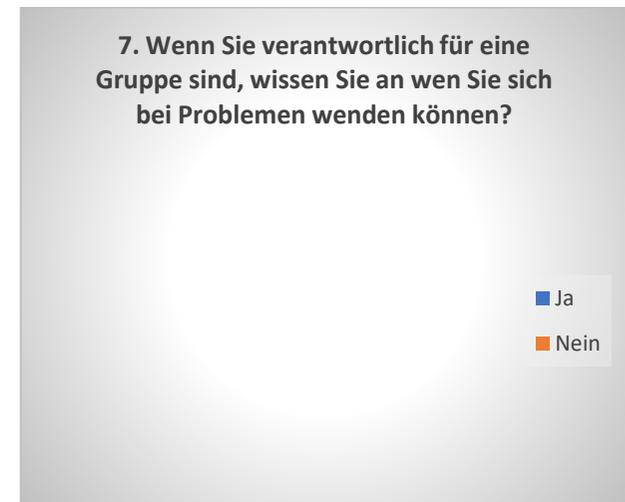
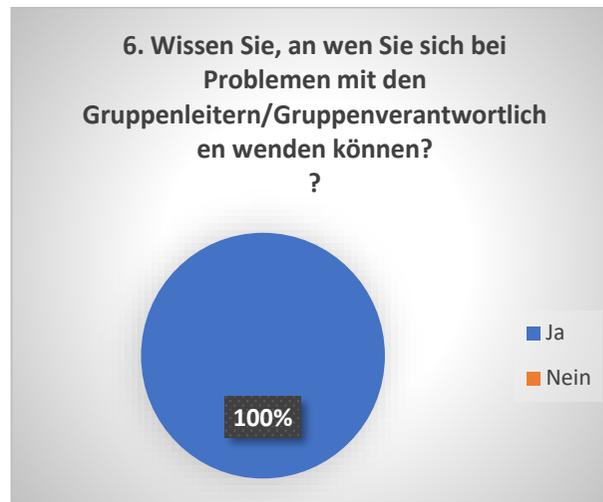
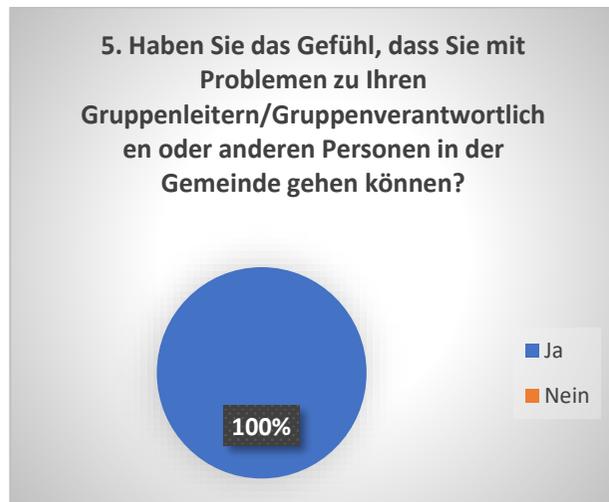
-liegt nicht in meinem Aufgabenbereich

**17. Welche Kommunikationswege nutzt du zwischen Eltern und Leitern\*innen**

Gespräch, WhatsApp

**Gemeindezentrum St. Michael**  
**Risikoanalyse der ab 18jährigen.**

**Insgesamt abgegebene Fragebögen: 3**



**8. Gab es für Sie schon einmal  
Situationen, bei denen Sie sich unwohl  
fühlten?**

Ja  
 Nein

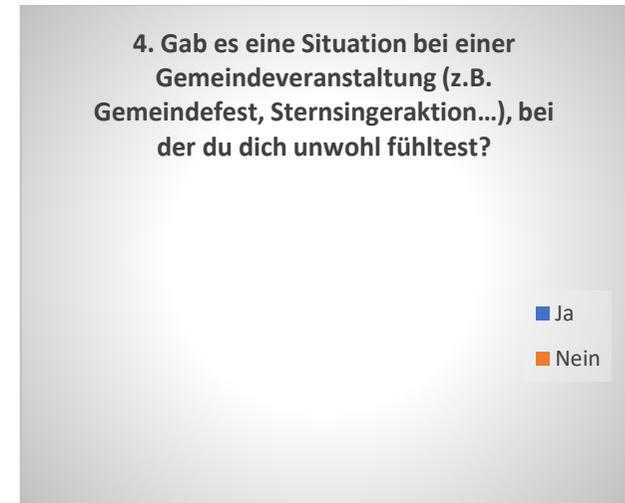
**9. Wenn ich als Leiter\*in und  
Gruppenverantwortliche\*r eine  
Veranstaltung plane, achte ich auf  
sanitäre Anlagen, Räumlichkeiten,  
getrennte Schlafmöglichkeiten, Regeln  
im Umgang miteinander...**

Ja  
 Nein

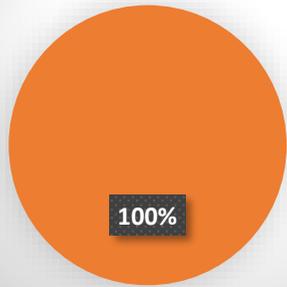
**10. Welche Kommunikationswege nutzen Sie  
zwischen Eltern und Leitern\*innen oder mit den  
anderen Teilnehmern\*innen?**

**Gemeindezentrum St. Michael**  
**Risikoanalyse der 8-13 und 14-17jährigen.**

**Insgesamt abgegebene Fragebögen: 1**

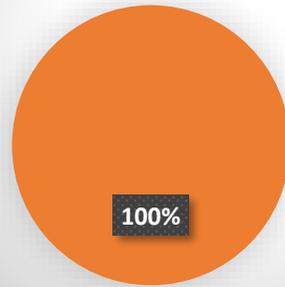


8. Wird bei Übernachtungen darauf geachtet, dass es getrennte Schlafräume und Waschräume für Jungen und Mädchen gibt?



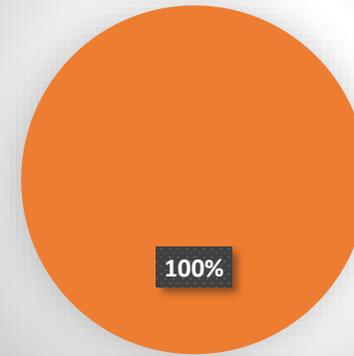
■ Ja  
■ Nein

9. Wenn ich mit der Gruppe unterwegs bin oder übernachte, weiß ich, an welche\*n Gruppenleiter\*in ich mich bei Fragen oder Problemen wende.



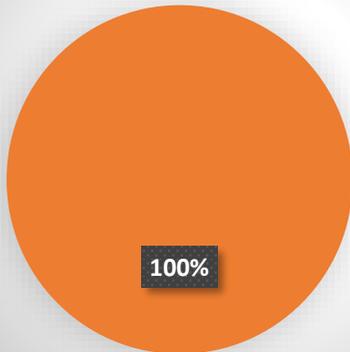
■ Ja  
■ Nein

10. Gibt es Regeln für den Umgang mit Smartphones und sind sie dir bekannt?



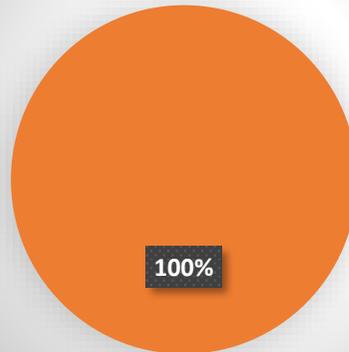
■ Ja  
■ Nein

11. Ist dir bekannt, was mit Fotos von Gruppenveranstaltungen geschieht?



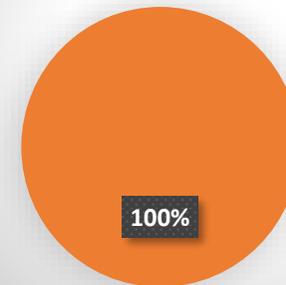
■ Ja  
■ Nein

12. Weißt du, zu wem du gehen kannst, wenn du Probleme hast?



■ Ja  
■ Nein

13. Weißt du, an wen du dich wenden kannst, wenn du Probleme mit deinen Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen hast?



■ Ja  
■ Nein

**Fragen nur für Leiter\*innen und Gruppenverantwortliche:**

14. Wenn du verantwortlich für eine Gruppe bist, weißt du an wen du dich bei Problemen wenden kannst?

- Ja
- Nein

15. Gab es für dich schon einmal Situationen, bei denen du dich unwohl fühltest?

- Ja
- Nein

16. Wenn ich als Leiter\*in und Gruppenverantwortliche\*r eine Veranstaltung plane, achte ich auf sanitäre Anlagen, Räumlichkeiten, getrennte Schlafmöglichkeiten, Regeln im Umgang miteinander...

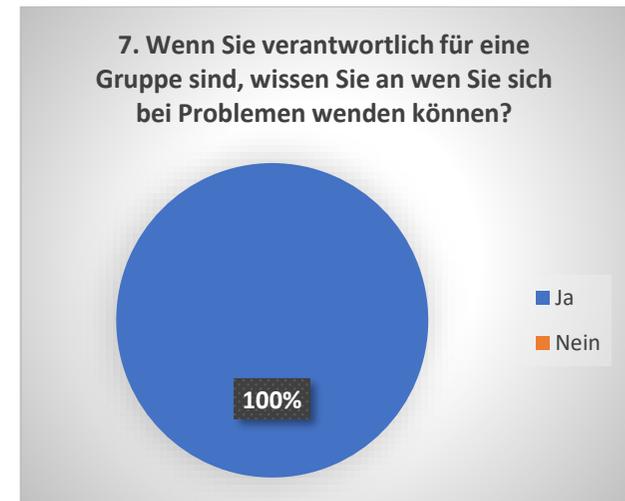
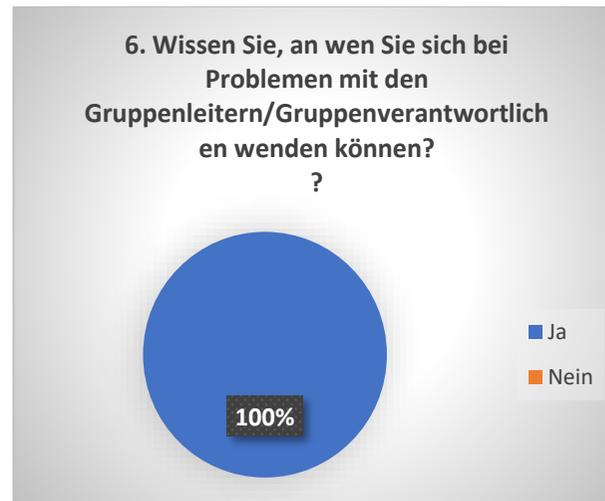
- Ja
- Nein

**Insgesamt abgegebene Fragebögen: 0**

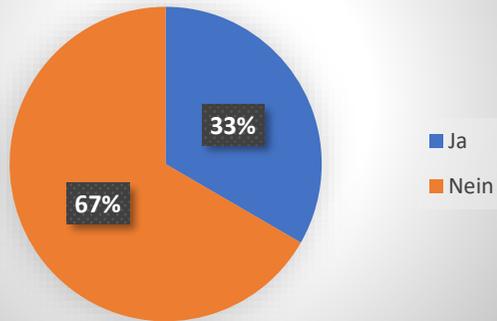
17. Welche Kommunikationswege nutzt du zwischen Eltern und Leitern\*innen



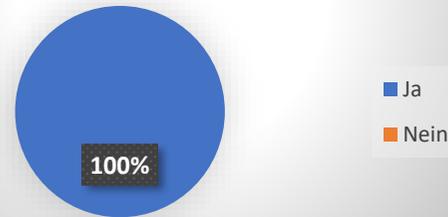
-im alten Gemeindehaus unten in den Kellerräumen



8. Gab es für Sie schon einmal Situationen, bei denen Sie sich unwohl fühlten?



9. Wenn ich als Leiter\*in und Gruppenverantwortliche\*r eine Veranstaltung plane, achte ich auf sanitäre Anlagen, Räumlichkeiten, getrennte Schlafmöglichkeiten, Regeln im Umgang miteinander...



10. Welche Kommunikationswege nutzen Sie zwischen Eltern und Leitern\*innen oder mit den anderen Teilnehmern\*innen?

- social media, Telefon, Elternbriefe
- persönliches Gespräch, schriftliche Info
- das persönliche Gespräch

2. Gibt es einen Ort im oder am  
Gemeindehaus oder der Kirche, an dem  
Du ungern alleine bist?

Ja  
 Nein

3. Gibt es einen Ort im oder am  
Gemeindehaus oder der Kirche, der  
heller erleuchtet sein sollte?

Ja  
 Nein

4. Gab es eine Situation bei einer  
Gemeindeveranstaltung (z.B.  
Gemeindefest, Sternsingeraktion...), bei  
der du dich unwohl fühltest?

Ja  
 Nein

5. Fühlst du dich wohl in deiner Gruppe?

Ja  
 Nein

6. Gibt es ein Spiel/eine Situation bei  
einer Gruppenstunde, bei der du dich  
unwohl gefühlt hast?

Ja  
 Nein

7. Gibt es bei euch Regeln im Umgang  
miteinander und kennst du sie?

Ja  
 Nein  
 Weiß nicht

**8. Wird bei Übernachtungen darauf geachtet, dass es getrennte Schlafräume und Waschräume für Jungen und Mädchen gibt?**

- Ja
- Nein

**9. Wenn ich mit der Gruppe unterwegs bin oder übernachte, weiß ich, an welche\*n Gruppenleiter\*in ich mich bei Fragen oder Problemen wende.**

- Ja
- Nein

**10. Gibt es Regeln für den Umgang mit Smartphones und sind sie dir bekannt?**

- Ja
- Nein

**11. Ist dir bekannt, was mit Fotos von Gruppenveranstaltungen geschieht?**

- Ja
- Nein

**12. Weißt du, zu wem du gehen kannst, wenn du Probleme hast?**

- Ja
- Nein

**13. Weißt du, an wen du dich wenden kannst, wenn du Probleme mit deinen Gruppenleitern/Gruppenverantwortlichen hast?**

- Ja
- Nein

Fragen nur für Leiter\*innen und Gruppenverantwortliche:

Insgesamt abgegebene Fragebögen: 0

14. Wenn du verantwortlich für eine Gruppe bist, weißt du an wen du dich bei Problemen wenden kannst?

Ja  
 Nein

15. Gab es für dich schon einmal Situationen, bei denen du dich unwohl fühltest?

Ja  
 Nein

16. Wenn ich als Leiter\*in und Gruppenverantwortliche\*r eine Veranstaltung plane, achte ich auf sanitäre Anlagen, Räumlichkeiten, getrennte Schlafmöglichkeiten, Regeln im Umgang miteinander...

Ja  
 Nein

17. Welche Kommunikationswege nutzt du zwischen Eltern und Leitern\*innen

**Anlage 4: Hilfe und Beratung – wichtige Ansprechpartner und Kontaktadressen:**

<b>Intern – Pfarrei</b>	<b>Name</b>	<b>Kontakt</b>
Pfarrer	Hubert Maus	0521-58482770 <a href="mailto:pfarrer.maus@st-elisabeth-bielefeld.de">pfarrer.maus@st-elisabeth-bielefeld.de</a>
Präventionsfachkräfte	Daniela Bartsch Andreas Koch	0521-58482741 <a href="mailto:daniela.bartsch@st-elisabeth-bielefeld.de">daniela.bartsch@st-elisabeth-bielefeld.de</a> 0521-445759 <a href="mailto:andreaskoch56@gmail.com">andreaskoch56@gmail.com</a>
<b>Extern – Erzbistum</b>		
Bischöfliche Beauftragte für Fälle sexualisierter Gewalt (bei Beteiligung von kirchlichen Mitarbeiter*innen)	Gabriela Joepen Prof. Dr. Martin Rehborn	0160-7024165 <a href="mailto:missbrauchsbeauftragte@joepenkoeneke.de">missbrauchsbeauftragte@joepenkoeneke.de</a> 0170-8445099 missbrauchsbeauftragter@rehborn.de
Interventionsbeauftragte	Dr. Petra Lillmeier	<a href="mailto:petra.lillmeier@erzbistum-paderborn.de">petra.lillmeier@erzbistum-paderborn.de</a>
Leiter der Präventionsstelle sexualisierter Gewalt	Karl-Heinz Stahl	05251-125 1213
<b>Extern – Bielefeld</b>		
Jugendamt Bielefeld, <i>Fachstelle Kinderschutz</i>		0521-51 5555 0521-51 3841 0521-51 3663
Polizeiwache Bielefeld		0521-58372550
Mädchenhaus Bielefeld e.V. <i>Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und jungen Frauen</i>		0521-173016 beratungsstelle@maedchenhaus-bielefeld.de
<b>Extern – überregional</b>		
Telefonseelsorge		0800-1110111 0800-1110222
Nummer gegen Kummer <i>Kinder- und Jugendtelefon</i>		116111 <a href="http://www.nummergegenkummer.de">www.nummergegenkummer.de</a>
Nummer gegen Kummer <i>Elterntelefon</i>		0800-1110550 <a href="http://www.nummergegenkummer.de">www.nummergegenkummer.de</a>
Hilfeportal Missbrauch <i>Informationsportal</i>		<a href="http://www.hilfeportal-missbrauch.de">www.hilfeportal-missbrauch.de</a>